

eine ganz eigenthümliche Anordnung der Dornen sich characterisirt, welche schon von J. Portschinsky in seiner Monographia *Sarco-phylae Wohlfartii* beschrieben ist.

2. Zur geographischen Verbreitung von *Callidina symbiotica* Zel.

Von Dr. Carl Eckstein, Eberswalde.

eingeg. 20. Juli 1888.

In den Arbeiten aus dem zoologischen Institut zu Graz Bd. I 1886 (Zeitschr. f. wiss. Zool. 44. Bd. 3. Heft) hat Zelinka in umfassender Weise die anatomischen und biologischen Verhältnisse zweier neuer Räderthiere: *Callidina symbiotica* Zel. und *Callidina Leitgebii* Zel. beschrieben.

Ich möchte hier in aller Kürze das Vorkommen der erstgenannten Art für die Umgegend von Gießen constatiren.

Dort fand ich nämlich bereits im Sommer 1882 an *Fontinalis anti-pyretica* L. aus der Familie der Hypnoideae oder Astmoose ein Räderthier, zu der Gruppe der Philodiniden gehörig, das eine röthliche Farbe besaß und durch die Hartnäckigkeit, mit welcher es in seinem contrahirten Zustande blieb, meine Geduld oft sehr in Anspruch nahm. Die Fülle des mir zu Gebote stehenden sonstigen Untersuchungsmaterials ließ mich, da ich zunächst eine Zusammenstellung der Fauna Gießens im Auge hatte, bei seiner Untersuchung nicht lange verweilen, und glaubte ich, es seiner rothen Farbe wegen als *Philodina roseola* Ehr. ansprechen zu müssen.

Jetzt, wo ich Zelinka's Fig. 16 vor mir habe und meine früher gemachten Aufzeichnungen damit vergleiche, finde ich vollständige Übereinstimmung sowohl in der Farbe, als auch in der Form und Gestalt des contrahirten Thieres, und stehe keinen Augenblick an, meinen damaligen Fund für identisch zu halten mit *Callidina symbiotica* Zel.

Sehr bestärkt werde ich in dieser Ansicht durch die gleichen biologischen Verhältnisse beider Thiere. Die in Graz beobachteten Rotatorien sitzen unter den kappenförmigen Theilen der Blätter von *Lejuniaserpyllifolia* und *Frullania dilatata* und lassen sich nur sehr schwer aus ihrer Wohnung hervorlocken. Ich fand sie so fest sitzend zwischen den Blättern von *Fontinalis anti-pyretica*, dass ich sie nur erhielt, wenn ich einen Zweig dieser Pflanze auf den Objectträger legte und ziemlich kräftig mit einer Nadel darüber hinstrich, wodurch sie von der Anheftestelle losgerissen wurden. Nach letzterer suchte ich nicht, da mir der Gedanke, hier ein Symbiose-Verhältnis vor mir zu haben, fern gelegen. Obgleich ich in den letzten zwei Jahren wiederholt längere Zeit in Gießen verweilte, war es mir doch nicht möglich, mich wieder nach

jenen merkwürdigen Räderthieren umzusehen. Ich hatte sie seiner Zeit gefunden an *Fontinalis antip.*, welche in dichten Rasen über das Wehr der Lahn unterhalb der Badeanstalten herüberhängt und bei nicht allzu hohem Wasserstande recht bequem vom linken Flußufer aus zu erreichen ist. Auch findet sich dieses Astmoos häufig an den Steinen der rasch fließenden Waldbäche zu beiden Seiten der von Gießen nach Lich führenden Landstraße, wo *Callidina symbiotica* vielleicht auch angetroffen werden könnte.

Eberswalde, 19. Juli 1888.

3. Entgegnung auf Herrn Fr. Meinert's Protest.

Von Dr. W. Raschke, Leipzig.

eingeg. 23. Juli 1888.

Unter dem Titel »Ein bischen Protest« macht mir Herr Fr. Meinert in Kopenhagen in Betreff meiner Arbeit »Die Larve von *Culex nemorosus*. Ein Beitrag zur Kenntniss der Insecten-Anatomic und Histologie« (Arch. f. Naturg. 53. Jahrg. 1. Bd. 2. Heft) im Zool. Anz. Nr. 273 p. 111 u. f. verschiedene Vorwürfe, die sich zwar weniger gegen Resultate meiner Untersuchungen richten, wohl aber geeignet sind, mein Urtheil über die in genannter Arbeit erwähnten älteren und neueren Untersuchungen in einem eigenthümlichen Lichte erscheinen zu lassen. Zunächst wirft mir Herr Meinert mangelhafte Kenntniss der älteren Litteratur sowie Mißachtung der älteren Untersucher vor und begründet diese Behauptung lediglich damit, daß ich es unterlassen habe die älteren Untersuchungen in meiner Arbeit zu resumiren. Diese Unterlassung hat nun einen sehr einfachen und von Herrn Meinert durchaus mißverstandenen Grund. Ich habe deswegen, weil *Culex* ein sehr bekanntes und von älteren Zoologen oft untersuchtes Object ist, die vorhandenen Untersuchungen nicht nochmals wiedergegeben und auch klar und deutlich auf p. 2 gesagt, daß ich in meiner Arbeit die Frage erörtern will, die sich dem modernen Insectenzergliederer aufdrängen. Somit soll meine Arbeit eine Ergänzung der älteren Untersuchungen sein, und es ist mir durchaus unklar, wie man in alledem eine Mißachtung der älteren Untersucher erblicken kann — vielmehr dürfte wohl darin, daß ich die älteren Untersuchungen nicht wiedergegeben habe, eher eine unbedingte und zweifellose Anerkennung der vorzüglichen Untersuchungen eines Swammerdam, Réaumur, de Geer u. A. zu erkennen sein.

Durch die Liebenswürdigkeit meines verehrten Lehrers, des Herrn Geheimraths Prof. Dr. Leuckart war ich in den Stand gesetzt vor Beginn meiner Arbeit sämmtliche in meinem Litteraturverzeichnis ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Eckstein Karl

Artikel/Article: [2. Zur geographischen Verbreitung von Callidina symbiotica Zel. 561-562](#)